

Hat der letzte Natureis Kanal der Welt eine Zukunft?

«Ja», sagt der Geschäftsführer des Olympia-Bobruns St. Moritz-Celerina, Damian Gianola

Eine verstärkte Fokussierung auf den Sport und mehr Zuschauer an der Bahn: Dies sind zwei Ziele, die der neue Geschäftsführer des Olympia-Bobruns, Damian Gianola erreichen will.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Damian Gianola, die Temperaturen sind deutlich zurückgegangen, der Bau der Bobbahn schreitet termingerecht voran. Ihnen dürfte ein Stein vom Herzen gefallen sein?

Damian Gianola*: Das ist so. Wir konnten zwar bereits früh im November Schnee produzieren. Danach kam der Wärmeeinbruch, und darum mussten wir den Baubeginn um zwei Tage verschieben.

In den letzten Jahren sind Wärmepertoden häufiger aufgetreten, das muss Ihnen als Geschäftsführer der Bahn zu denken geben?

Solche Wärmepertoden gibt es immer wieder. In den letzten drei Jahren hatten wir Pech mit dem Wetter. Um mehr Spielraum zu haben, haben wir uns entschieden, den Saisonstart wieder eine Woche nach hinten zu schieben, in diesem Jahr auf den 18. Dezember.

Hat der Olympia Bobrun St. Moritz Celerina als letzter natürlicher Eiskanal der Welt auch mittel- und längerfristig eine Zukunft?

Solange der Bau der Natureisbahn möglich ist, dürfen wir nicht an einen künstlichen Eiskanal denken. Das Natureis ist das Spezielle an unserer Bahn, quasi unser USP. Das wird von den Athleten, Gästen und den Zuschauern sehr geschätzt. Diese Exklusivität müssen wir so lange wie möglich pflegen.

Sie haben die Geschäftsleitung am Bobrun diesen Sommer übernommen. Was ändert sich unter der Ägide von Damian Gianola?

Ich und mein Team wollen mehr für den Sport machen. Das heisst auch für den Nachwuchs. Das ist in den letzten

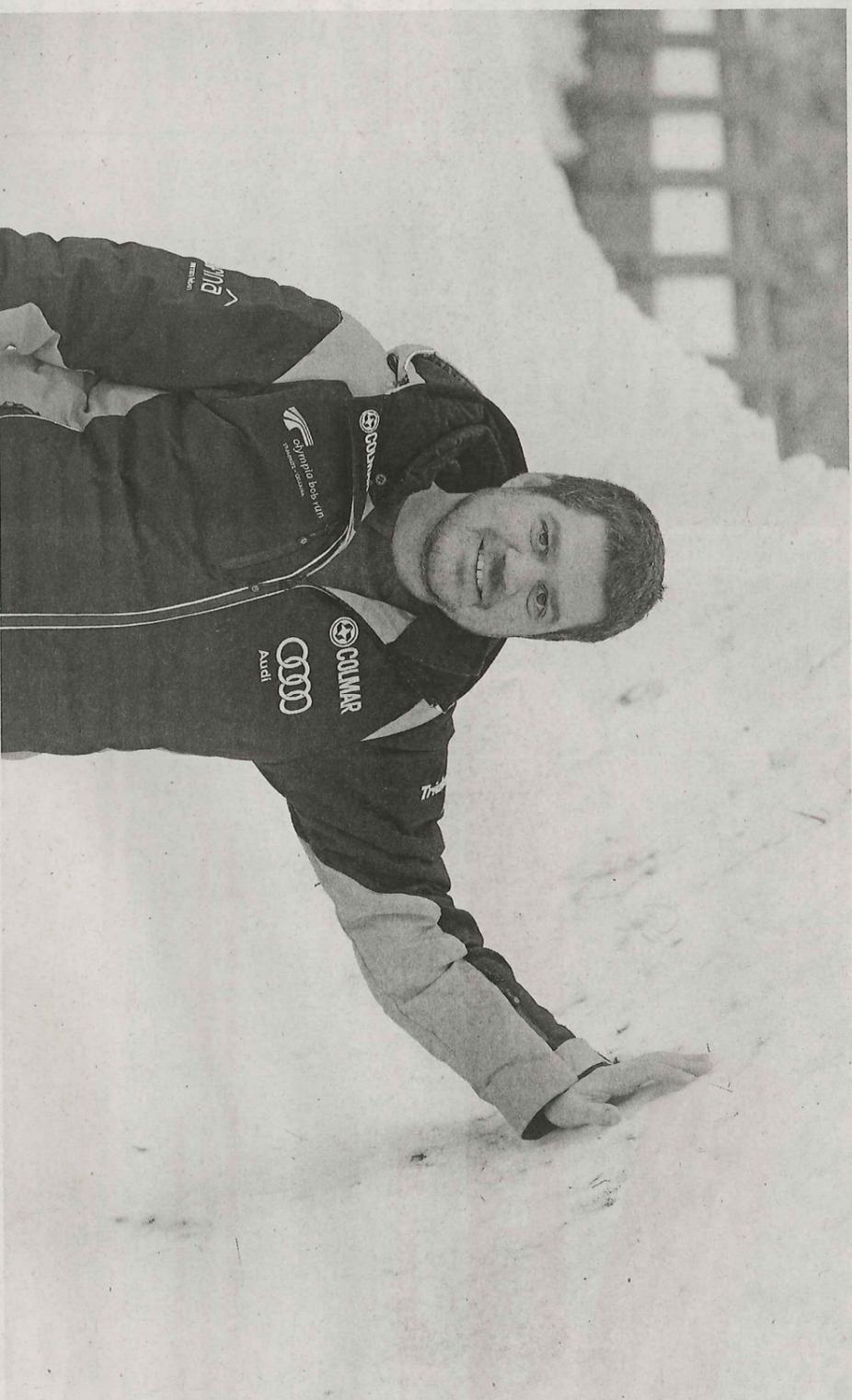
Diverse Höhepunkte am Olympia-Bobrun

Offiziell eröffnet wird der Olympia-Bobrun St. Moritz-Celerina am Sonntag, 18. Dezember. Einer der Höhepunkte dürfte sicher die Para-Weltmeisterschaft sein, die vom 31. Januar bis 5. Februar dauert. Die Schweizer Meisterschaften der Elite und der Junioren finden am 30./31. Dezember dieses Jahres statt. Die Weltcup-Rennen des IBSF-Eurocup sind vom 12. bis 15. Januar angesetzt und das Monaco Historic Race für 20. Januar. Die Weltcup-Rennen der Skeleton- und Bobfahrer finden vom 20. bis 22. Januar statt. (rs)

Details: www.olympiabobrun.ch

Neuer Stürmer für den EHC St. Moritz

Eishockey Der Zweitligist EHC St. Moritz bekommt mit Oliviero Cantiani einen neuen Stürmer. Der 24-jährige stösst vom HC Chiasso (2. Liga) ins Oberengadin, dies aufgrund einer beruflichen



«Jeder Gast, der von der Bobbahn weggeht, muss sagen: Es war ein tolles Erlebnis, ich komme wieder.» Das sagt Damian Gianola, seit 1. August dieses Jahres Geschäftsführer des Olympia-Bobruns.

Jahren vielleicht etwas zu kurz gekommen. Wir bieten unter anderem neu für die jugendlichen Wochenend- und Nachmittagsstrainings an. Zudem besteht neu die Möglichkeit, das Material bei der Bobbahn zu deponieren. So kann der Nachwuchs später nur mit Helm, Schuhen und Anzug zum Training an die Bahn kommen.

Täuscht der Eindruck, dass der Olympia-Bobrun bei den Einheimischen nicht mehr den gleichen Stellenwert geniesst wie früher?

Es ist eines unserer erklärten Ziele, wieder mehr Zuschauer an der Bahn zu haben. Ab diesem Winter können ausser den Weltcup-Rennen alle Rennen kostenlos verfolgt werden. Wir möchten den Bobsport zelebrieren, dieses Familien-Zusammengehörigkeitsgefühl wieder stärker aufleben lassen. Jeder Gast, der von der Bobbahn weggeht, muss sagen: Es war ein tolles Erlebnis, ich komme wieder. Wenn er das sagt, haben wir alles richtig gemacht.

Können Sie noch etwas konkreter werden, wie Sie die Bobbahn für Zuschauer attraktiver machen wollen?

Wir bieten in dieser Saison zum ersten Mal kostenlose, öffentliche Bahnbegehungen. Ich hoffe, dass da auch viele Einheimische kommen. Dann gehen wir aktiv auf die Schulen zu. Wir hatten dort Vorträge. Wir haben bereits alle Schulen im Oberengadin angeschrieben, das Angebot können wir je nach Resonanz ausbauen. Wenn wir proaktiv auf die Schüler zugehen und ihnen auf-

zeigen können, welches cooles Angebot wir haben, sagt vielleicht der eine oder andere, dass er das auch einmal probieren will.

Eine wichtige Einnahmequelle für den Olympia Bobrun sind die Gästefahrten. Spüren Sie die schwierigere Lage im Tourismus?

Wir verspüren einen leichten Rückgang. Mit einem Anteil von 80 Prozent an Schweizer Kunden ist das Geschäft aber recht stabil. Immerhin generieren wir rund ein Drittel unserer Einnahmen mit Gästefahrten. Sehr wichtig für uns sind aber auch Sponsoren.

In einer Zeit, in welcher der Bobsport in der Schweiz nicht mehr den Stellenwert von früher hat, dürfte es nicht einfach sein, die Sponsoren zu behalten.

Diesbezüglich befinden wir uns ebenfalls in einer glücklichen Lage. Wir als Betreiber der Bobbahn geniessen von vielen Leuten und Sponsoren grosse Unterstützung. Wir haben grosse und wichtige Sponsoren, die uns seit vielen Jahren unterstützen. Gerade weil wir eben die einzige Natureisbahn der Welt haben. Aufgrund der momentanen Wirtschaftslage wird es jedoch in Zukunft schwieriger werden, Sponsoren zu finden.

Da dürfte es nicht helfen, dass der Bobsport im Gegensatz zu früher viel weniger Fernsehpräsenz hat?

Da haben wir gleich noch einmal Glück: Das Schweizer Fernsehen wird in dieser Saison sämtliche Weltcup-

Rennen live übertragen. Das ist gut für den Verband, die Athleten und letztlich auf für uns als Betreiber der Bahn. Und es könnte helfen, wieder mehr Athleten zum Sport zu bringen. Heute ist der Konkurrenzdruck viel zu klein, der Nachwuchs fehlt.

Warum würden Sie einem jungen Menschen empfehlen, Bob oder Skeleton zu fahren?

Wenn jemand Speed und Adrenalin mag, dann sollte er zu uns kommen. Denn Bob und Skeleton sind lässige Sportarten. Das muss man einfach mal probieren, deswegen bieten wir Schülern Schnupperfahrten an, damit sie selber einen Eindruck kriegen. Meistens ist dann ein Wow-Effekt da. Das Problem war bisher, dass sich dann niemand weiter um die Jungen gekümmert hat. So sind sie dann wieder abgesprungen. Das wollen wir ändern.

Stehen für junge Aspiranten auch die entsprechenden Trainer zur Verfügung?

Grundsätzlich ist das die Aufgabe der Clubs und nicht die der Bobbahn. Wir bieten als Betreiber der Bahn die infrastrukturellen Voraussetzungen, um diesen Sport ausüben zu können. Wir müssen die Message verbreiten, dass es eine coole Sache ist, durch diesen Eiskanal zu fahren, der auch eine reiche Geschichte hat. Nicht jeder Jugendliche will oder kann ein Weltmeister werden. Wir benötigen aber auch eine gute Betreuung, und die fehlt im Moment.

Aus dieser breiten Bewegung gibt es später auch Taxi-Piloten, welche Gä-

tefahrten ermöglichen. Und aufgrund dessen können wir wiederum die Bahn betreiben. Das ist ein Kreislauf, der funktionieren muss.

Foto: Fabrizio Forcella

2026 sollen Olympische Winterspiele in der Schweiz stattfinden. Es ist davon auszugehen, dass, sofern eine Schweizer Kandidatur zum Zug kommt, Bob-, Skeleton- sowie Rennrodeltwettbewerbe in St. Moritz stattfinden werden. Wie wichtig sind solche Grossanlässe für den Olympia Bobrun?

Extrem wichtig. Die Athleten kommen gerne nach St. Moritz. Für mich ist es ein Muss, dass bei Olympia in der Schweiz Bob-, Skeleton- und Rennrodeltwettbewerbe hier ausgetragen werden und nicht extra eine Kunsteisbahn dafür aufgebaut wird. Wir besitzen die Infrastruktur, wir sind bereit. An der letzten Weltmeisterschaft im Jahr 2013 haben wir gezeigt, dass es möglich ist, mit provisorischen Bauten einen solchen Grossanlass durchzuführen. Wir kandidieren übrigens im Sommer 2017 für die Weltmeisterschaften in St. Moritz im Jahr 2021. Zudem versuchen wir zurzeit, die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 nach Lausanne und die Austragungen der Eiskanalreportarten nach St. Moritz zu holen. Da stehen wir in Konkurrenz zu La Plagne in Frankreich, ich hoffe aber sehr, dass wir uns durchsetzen können. Mitarbeit: Fabrizio Forcella

Damian Gianola arbeitet seit 2010 beim Olympia Bobrun, seit dem 1. August dieses Jahres hat er die Rolle als Geschäftsführer von Roberto Trulzi übernommen.

Der Leader kommt nach Scuol

Eishockey Am Samstag, 3. Dezember empfängt der CdH Engiadina den klaren Leader der 2. Eishockey-Liga. Der SC Herisau hat in der Vorrunde alle Spiele gewonnen. Nur einmal mussten sich die Herisauer mit nur zwei Punkten begnügen, sonst holten sie immer das Ma-

Registrierung offen für BCCM St. Moritz

ximium. Der SC Herisau hat bisher 51 Unterengadiner Zähne zeigen und bis

Oldtimer Die Teilnehmerregistrierung für das British Classic Car Meeting St. Moritz vom 7. bis 9. Juli 2017 wurde am Donnerstag freigegeben. Bis 28. Februar können sich interessierte Teilnehmer für das Event anmelden. Zugelassen sind Classic Cars der Marken Rolls-Royce, Bentley, Aston Martin & La-

ausgetragen. Nächstes Jahr führt die Strecke von St. Moritz über den Malojapass nach Chiavenna und über die Pässe Splügen und Albula zurück ins Engadin. Der tiefste Punkt der Rallye ist Chiavenna, der Albulapass markiert den höchsten Punkt. Neben der regulären Kategorie «Sports Classic» mit Zeitwertung und mit